

INSM

Initiative Neue Soziale Marktwirtschaft GmbH
Georgenstraße 22
D- 10117 Berlin

Carl-Victor Wachs
Pressesprecher
Leiter Kommunikation

wachs@in-sm.de
M +49 176 61649030

[in-sm.de](https://www.in-sm.de)

Berlin, 03.09.2024

Pressemitteilung

21. INSM-Bildungsmonitor: Niedersachsen belegt Platz 8

Berlin – Niedersachsen belegt im INSM-Bildungsmonitor 2024 Platz 8 der 16 Bundesländer. Die Vergleichsstudie des **Instituts der deutschen Wirtschaft (IW)** im Auftrag der **Initiative Neue Soziale Marktwirtschaft (INSM)** bewertet anhand von insgesamt 98 Indikatoren in 13 Handlungsfeldern, inwieweit ein Bundesland Bildungsarmut reduziert, zur Fachkräftesicherung beiträgt und Wachstum fördert.

Ausgewählte Ergebnisse INSM-Bildungsmonitor 2024

Niedersachsen ist stark bei Ausgabenpriorisierung, Forschungsorientierung und Integration:

- Die Bildungsausgaben je Grundschüler sind höher als im Bundesdurchschnitt
- Hohe eingeworbene Drittmittel je Hochschulprofessor.
- Geringer Zusammenhang zwischen sozialer Herkunft und Kompetenzen der Kinder.

Verbesserungspotenzial besteht in Niedersachsen vor allem in den Handlungsfeldern Internationalisierung, Inputeffizienz und Hochschule/MINT:

- Der Anteil der Bildungsausländer an den Studierenden ist vergleichsweise gering.
- Vergleichsweise viele Lehrkräfte verlassen die Schulen vorzeitig wegen Dienstunfähigkeit.
- Netto gibt es vergleichsweise wenige Studienanfänger aus anderen Bundesländern.

Stärken

Ausgabenpriorisierung (BM 2024: 4. Platz): In Niedersachsen fallen die Bildungsausgaben pro Teilnehmerin und Teilnehmer im Vergleich zu den Gesamtausgaben der öffentlichen Haushalte je Einwohnerin und Einwohner vor allem an den Grundschulen relativ hoch aus. So beträgt die Relation der Bildungsausgaben für diese Schulform in Bezug zu den öffentlichen Gesamtausgaben in Niedersachsen 128,9 Prozent und im Bundesdurchschnitt 111,5 Prozent. Überdurchschnittliche Ergebnisse weist Niedersachsen auch bei den beruflichen Schulen und den Hochschulen auf.

Forschungsorientierung (BM 2024: 6. Platz): Die eingeworbenen Drittmittel je Professorin und Professor fielen in Niedersachsen mit 187.700 Euro überdurchschnittlich aus (Bundesdurchschnitt: 167.500 Euro). Auch bei den Forschungsausgaben je Forscherin und Forscher an Hochschulen erzielte Niedersachsen ein überdurchschnittliches Ergebnis (Niedersachsen: 139.300 Euro; Bundesdurchschnitt: 132.000 Euro).

Integration (BM 2024: 4. Platz): Bei den IQB-Tests zu den Bildungsstandards für die Neuntklässlerinnen und Neuntklässler aus dem Jahr 2022 wies Niedersachsen im Vergleich zu den anderen Bundesländern einen positiv zu bewertenden geringeren Zusammenhang zwischen sozialer Herkunft und Bildungserfolg im Lesen auf. Etwas schlechter als der Bundesdurchschnitt schnitt das Land beim Anteil ausländischer Schulabgängerinnen und -abgänger ohne Abschluss ab (Niedersachsen: 18,9 Prozent, Bundesdurchschnitt: 16 Prozent).

Potenziale

Internationalisierung (BM 2024: 13. Platz): Relativ wenige Grundschülerinnen und Grundschüler wurden in Niedersachsen im Jahr 2022 in Fremdsprachen unterrichtet. Mit 47,4 Prozent lag Niedersachsen unter dem Bundesdurchschnitt von 52,8 Prozent. Der Anteil der Berufsschülerinnen und Berufsschüler mit Fremdsprachenunterricht fiel ebenfalls unterdurchschnittlich aus (Niedersachsen: 39,8 Prozent; Bundesdurchschnitt: 49,9 Prozent). Beim Anteil der Bildungsausländerinnen und -ausländer an den Studierenden befindet sich Niedersachsen wiederum unter dem Durchschnitt der Bundesländer (Niedersachsen: 10,7 Prozent, Bundesdurchschnitt: 13 Prozent).

Inputeffizienz (BM 2024: 13. Platz): In Niedersachsen ist die Sachmittelausstattung gemessen am Personal an den Schulen geringer als bei den meisten anderen Bundesländern. Zudem verließen mehr Lehrkräfte die Schulen vorzeitig wegen Dienstunfähigkeit als im Durchschnitt über alle Bundesländer. Weiterhin war der Anteil des wissenschaftlichen Personals am Gesamtpersonal der Hochschulen etwas geringer als im Bundesdurchschnitt (Niedersachsen: 53 Prozent; Bundesdurchschnitt: 54,4 Prozent).

Hochschule und MINT (BM 2024: 12. Platz): In Relation zur Zahl seiner Schulabsolventinnen und -absolventen, die ein Studium in einem anderen Bundesland aufnehmen, zieht Niedersachsen relativ wenige Studienanfängerinnen und -anfänger aus anderen Bundesländern an. Unterdurchschnittlich fiel ebenfalls die Relation der Hochschulabsolventinnen und -absolventen zur 25- bis 40-jährigen Bevölkerung aus (Niedersachsen: 2,5 Prozent; Bundesdurchschnitt: 2,9 Prozent). Auch die Akademikerersatzquote (Anteil der Hochschulabsolventinnen und -absolventen an der akademischen Bevölkerung) fällt ebenfalls leicht unterdurchschnittlich aus. Zudem lag die Ingenieurersatzquote unter dem Bundesdurchschnitt. So kamen auf 100 sozialversicherungspflichtig beschäftigte Ingenieurinnen und Ingenieure 4,6 Absolventinnen und Absolventen eines ingenieurwissenschaftlichen Studiums (Bundesdurchschnitt: 5,2 Prozent).

Alle Ergebnisse auf www.insm-bildungsmonitor.de

Anhang 1

Niedersachsen auf Platz 8 im Bildungsvergleich der Länder

	Land	Gesamtergebnis ¹	
		Punkte (Rang)	
		2024	Veränderung zu 2013
1	Sachsen	64,1	-1,6
2	Bayern	57,9	+0,7
3	Hamburg	56,4	+8,2
4	Thüringen	52,7	-5,6
5	Baden-Württemberg	52,1	-4,3
6	Saarland	51,2	+9,3
7	Hessen	46,0	+0,9
8	Niedersachsen	45,6	-0,5
9	Rheinland-Pfalz	45,0	+0,2
10	Schleswig-Holstein	43,3	-1,4
11	Sachsen-Anhalt	42,8	-2,1
12	Berlin	42,6	+4,3
13	Mecklenburg-Vorpommern	41,9	-5,2
14	Nordrhein-Westfalen	39,4	-2,6
15	Brandenburg	39,0	-3,1
16	Bremen	38,9	-5,4

Quelle: IW Köln; Stand: 01.08.2024

¹ Alle Indikatoren werden auf einer Punkteskala (0-100) skaliert und sind somit vergleichbar. Die höchste Punktzahl beim Bestandsranking erhält das Bundesland, das insgesamt die höchste Punktzahl über alle 13 Handlungsfelder erreicht. Die im INSM-Bildungsmonitor 2024 dokumentierten Zahlen bilden überwiegend das Jahr 2022 ab.

Anhang 2

In die Studie *INSM-Bildungsmonitor 2024* werden 98 Indikatoren einbezogen. Dazu gehören Indikatoren zur Beschreibung der Infrastruktur, beispielsweise die Verfügbarkeit von Ganztagschulen und Ganztagsbetreuungsmöglichkeiten sowie die Betreuungsrelationen an Schulen. Untersucht werden auch Indikatoren, die den Zugang zu Bildung beschreiben, wie Schulabbrecherquoten, Abbrecherquoten von Ausländern und der Anteil der Schüler, die von Bildungsarmut betroffen sind, sowie Indikatoren, die die Qualität der schulischen Leistung und den Zugang zu höheren Bildungsabschlüssen abbilden. Damit messen die Indikatoren sowohl Aspekte der Bildungsgerechtigkeit als auch Impulse des Bildungssystems zur Stärkung der Qualifikationsbasis der Volkswirtschaft. Die zugrunde liegenden Daten beziehen sich zumeist auf das Jahr 2022: Zum jetzigen Zeitpunkt liegen keine aktuelleren statistischen Daten in Deutschland vor.

Neben einer Bestandsaufnahme zur Leistungsfähigkeit des Bildungssystems werden die Ergebnisse des INSM-Bildungsmonitors 2024 auch mit dem Jahr 2013 verglichen. So gibt die Studie auch darüber Auskunft, welches Bundesland die größten Verbesserungen in seinem Bildungssystem erreicht hat.

Handlungsfeld 1 Ausgabenpriorisierung: Relative Bildungsausgaben (Grundschulen); Relative Bildungsausgaben (allgemeinbildende Schulen); Relative Bildungsausgaben (berufliche Vollzeitschulen); Relative Bildungsausgaben (duales System); Relative Bildungsausgaben (Hochschulen)

Handlungsfeld 2 Inpoteffizienz: Investitionsquote (allgemeinbildende Schulen); Altersstrukturindex (allgemeinbildende Schulen); Relative Sachausstattung (allgemeinbildende Schulen); Dienstunfähigkeitslast; Relative Sachausstattung (berufliche Schulen); Altersstrukturindex (berufliche Schulen); Investitionsquote (berufliche Schulen); Wissenschaftleranteil (Hochschulen); Investitionsquote (Hochschulen); Relative Sachausstattung (Hochschulen); Drittmitteldeckungsbeitrag

Handlungsfeld 3 Betreuungsbedingungen: Betreuungsrelation Kita; Schüler-Lehrer-Relation (Grundschulen); Unterrichtsstunden pro Klasse (Grundschulen); Klassengröße (Grundschulen); Schüler-Lehrer-Relation (Sek I – ohne Gymnasien); Schüler-Lehrer-Relation (Sek I – Gymnasien); Schüler-Lehrer-Relation (Sek II); Klassengröße (Sek I – Gymnasien); Klassengröße (Sek I – ohne Gymnasien); Unterrichtsstunden pro Klasse (Sek I – Gymnasien); Unterrichtsstunden pro Klasse (Sek I – ohne Gymnasien); Unterrichtsstunden pro Schüler (Sek II); Schüler-Lehrer-Relation (duales System); Schüler-Lehrer-Relation (berufliche Vollzeitschulen); Unterrichtsstunden pro Klasse (duales System); Unterrichtsstunden pro Klasse (berufliche Vollzeitschulen); Klassengröße (duales System); Betreuungsrelation Hochschulen

Handlungsfeld 4 Förderinfrastruktur: Ganztagsbetreuung KiGa; Akademisierungsgrad Personal Kitas; Ungelerntes Personal Kitas; Ganztagsgrundschüler; Ganztagschüler Sek I

Handlungsfeld 5 Internationalisierung: Fremdsprachenunterricht Grundschulen; Fremdsprachenunterricht duales System; Bildungsausländer Hochschulen; IQB Englisch Lesen; IQB Englisch Hören; IQB Englisch Lesen an Gymnasien; IQB Englisch Hören an Gymnasien

Handlungsfeld 6 Zeiteffizienz: Verspätete Einschulung; Wiederholerquote Grundschulen; Wiederholerquote Sek I; Ausbildungsabbrüche; Bacheloranfänger; Durchschnittsalter der Erstabsolventen

Handlungsfeld 7 Schulqualität: IQB Lesen 9. Klasse; IQB Lesen an Gymnasien 9. Klasse; IQB Mathematik 9. Klasse; IQB Mathematik – Gymnasien 9. Klasse; IQB Naturwissenschaften 9. Klasse; IQB Naturwissenschaften – Gymnasien 9. Klasse; IQB Deutsch Lesen 4. Klasse; IQB Deutsch Hören 4. Klasse; IQB Mathematik 4. Klasse

Handlungsfeld 8 Bildungsarmut: IQB-Risikogruppe Mathematik 9. Klasse; IQB-Risikogruppe Naturwissenschaften 9. Klasse; IQB Schüler unter Mindeststandards Lesen 9. Klasse; Schulabbrecherquote; Absolventenquote Berufsvorbereitungsjahr; IQB Risikogruppe Deutsch Lesen 4. Klasse; IQB Risikogruppe Deutsch Hören 4. Klasse; IQB Risikogruppe Mathematik 4. Klasse

Handlungsfeld 9 Integration: Schulabbrecherquote Ausländer; Studienberechtigtenquote Ausländer (allgemeinbildenden Schulen); Studienberechtigtenquote Ausländer (berufliche Schulen); Steigung des sozialen Gradienten Lesen (IQB 9. Klasse); Varianzaufklärung Lesen (IQB 9. Klasse)

Handlungsfeld 10 Arbeitsmarktorientierung / berufliche Bildung: Ausbildungsstellenquote; Berufsabschlussquote; Abschlussquote Berufsfachschulen etc.; Fortbildungsquote; Quote unversorgter Bewerber

Handlungsfeld 11 Hochschule und MINT: Akademikerersatzquote; Hochschulabsolventenquote; Attrahierungsindex; Duales Studium; Ingenieurabsolventen; MN-Absolventen; F&E-Ersatzquote MINT; MINT-Wissenschaftler; Ingenieurersatzquote

Handlungsfeld 12 Forschungsorientierung: Drittmittel Hochschulen; F&E-Ausgaben pro Forscher; Habilitationsnachwuchs; Promotionsquote; Forscheranteil zum BIP

Handlungsfeld 13 Digitalisierung: Verfügbarkeit Breitband Schule, Informatikstunden im Unterricht, IT-Ausbildungsvertragsquote, IT-Absolventenquote Hochschule, Quote Digitalisierungspatente.